Nr. 378. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Sonntag, 24. Dezember 1899.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41–42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Weihnachten!

Gereimtes Ungereimtes.

Allüberall hört man erklingen: „Das ist der Tag, den Gott gemacht!" In stiller Andacht Kinder singen von stiller und von heil'ger Nacht, allüberall senkt stiller Frieden sich nieder auf die Christenheit; für alle Menschen ist hienieden gekommen nun die Weihnachtszeit. Das ist ein Harren und ein Hoffen, ein Heimlichthuen hier und dort, die Kinder seh'n den Himmel offen, ein Wunsch ist fast ein jedes Wort. Doch Wünsche haben nicht nur Kinder, sie werden aller Orten laut, vom Mann, der Frau, dem Sohn nicht minder und auch von Bräutigam und Braut, doch sind dieselben sehr verschieden, verschieden wie die Menschen sind: Viel Geld wünscht Einer sich hienieden und stetes Glück für Weib und Kind; dann And're viele Wünsche führen auf einem langen Zettel an und alle die soll respektiren zu dieser Zeit der Weihnachtsmann. Es sind im öffentlichen Leben gar Viel' vom Hochmuth ganz erfüllt, ihr ganzes Wirken ist ein Streben, daß nur ihr Ehrgeiz wird gestillt, loyal stets über alle Maßen, vergessen sie die Achtung nie, drum grüßen sie in allen Straßen nur die — die höher steh'n als sie, ihr Weihnachtswunsch ist längst erwogen, er schließt sich in dem Verse ein: „Ach käm ein Vogel doch geflogen und spräng' ins Knopfloch mir hinein." Der Hypochonder nur mit Zagen dem Feste stets entgegensieht, sein ganzes Leben bleibt ein Klagen, er stimmt stets an dasselbe Lied; wenn and're Weihnachtsfreude zeigen, murrt er nur in den Bart hinein, ihn stimmet trüb der schönste Reigen, er flieht des Christbaums hellen Schein, er klagt stets über Leid und Schmerzen und daß er unglücklich nur sei, deshalb kommt ihm der Wunsch vom Herzen: „Ach wär' das Fest nur erst vorbei." Der Lehrer sitzt vergnügt zu Hause, behaglich er die Pfeife schmaucht, er fühlt sich mollig in der Klause, weil er jetzt nicht zur Schule braucht; bei ihm ruht nun die Alltagsplage, ihm brachte Ferien das Fest, und sind es auch nur ein paar Tage, er nützet sie doch aus aufs best, in den Wunsch, der von ihm vernommen, stimmt auch der Schüler gern mit ein: „Ach würden doch — es möge kommen — die Ferien noch länger sein." Die Jungfrau, die schon hoch an Jahren, denkt an die Jugendzeit zurück, sie hat im Leben auch erfahren, daß leicht vergänglich ist das Glück. Auch sie lebt' einst in süßem Hoffen, sie fand ein Herz, das ihr so lieb, ein ganzer Himmel stand ihr offen, aus dem sie sich dann selbst vertrieb; wie war so schnell es nur gekommen? — Ein böses unbedachtes Wort! Gern hätt' sie es zurückgenommen, doch der Geliebte war schon fort; Weihnachten war's! — Seitdem vergangen manch Fest ist ihr in Einsamkeit, doch stets ein Wunsch hält sie umfangen: „Komm nur noch einmal, sel'ge Zeit."

Im trauten Heim in stillem Frieden ein altes Pärchen heut sitzt da, des Lebens Abend ist beschieden Großväterchen und Großmama, sie denken an vergang'ne Zeiten, an manche schöne Stund zurück, an ihrem Geist vorüber gleiten vergang'nes Leid, vergang'nes Glück; sie denken wie sie sich gefunden, wie Lieb sich schlich ins Herz hinein, es kehren wieder Schäferstunden, gefeiert in dem Dämmerschein, gedenken an den Kindersegen, der ihnen dann beschieden ward, wie sich auf allen Lebenswegen hat Gottes Liebe offenbart. Und weiter denken dann die Alten auch an die Stunden schwerer Noth, in denen Einkehr hat gehalten bei ihnen einst Gevatter Tod. Und wie noch stellt bei ihrem Denken die alte Zeit sich ihnen dar, da kommt zu ihnen mit Geschenken zum Christfest grad der Enkel Schaar. „Hinweg, hinweg die alten Zeiten!" ruft Großpapa da freudig aus, „die Gegenwart laßt zu uns schreiten, sie bringet Freude uns ins Haus." Wie froh die kleinen Knaben fliegen jetzt an die Brust von Großpapa und wie die Mädchen still sich schmiegen ans Herz der lieben Großmama — da ist vergessen alles Trübe, ein herz'ger Wunsch nur stellt sich ein: „Es mög' der Kindeskinder Liebe stets Trost für unser Alter sein."

Es lebt auch auf in unsern Herzen der Jugendzeit Erinnerung, wir werden bei der Kinder Scherzen mit unsern Kleinen wieder jung. Wie Märchenbilder steigen nieder die Scenen der Vergangenheit, vor unser'm Geiste zeigt sich wieder die schöne frohe Jugendzeit. Wir fügen uns des Kindes Willen und wenn es Wünsche hören läßt, so wollen wir sie gern erfüllen, denn einmal nur ist Weihnachtsfest. Bei Mädchen giebt es hoch Entzücken, bringt man die Puppe ihnen dar, besonders kann man sie beglücken, bewegt die Pupp' das Augenpaar, schlägt sie die Lider auf und nieder, ist dies der Kleinen höchste Lust, sie küßt ihr Püppchen immer wieder und drückt es herzig an die Brust; o, Seligkeit in Kinderjahren, wie wirkst du doch so schön und mild! Bald wird die Jungfrau es erfahren, daß sie der Puppe Ebenbild. Der Jüngling ist's, den sie entzücket, den sie erfüllt mit Liebesschmerz, der dann in ihre Augen blicket, denn aus den Augen spricht das Herz. Der Jungfrau Wunsch zum Weihnachtsfeste ein jeder leicht errathen kann, für sie bleibt immerdar das Beste: Die Hoffnung auf den Ehemann; das ist es, was ihr Herz begehret, es ist für sie der schönste Traum, drum wird am besten ihr bescheeret: Verlobung unter'm Weihnachtsbaum!

So kommen Wünsche aller Orten von unsern Lieben jetzt ins Haus, es regt sich hier und regt sich dorten, daß die Erfüllung bleib' nicht aus; es zeigt sich ein geheimes Rühren allüberall, wohin man sieht, der Liebe Walten kann man spüren, zu geben Alle sind bemüht. Doch mög' auch da gespendet werden, wo sich zeigt Armuth, Noth und Leid, der Noth zu lindern hier auf Erden giebts überall Gelegenheit, drum wirke Jeder auf das beste und trage seinen Theil zu bei, daß überall zum Weihnachtsfeste nur ungetrübte Freude sei. Wenn unter'm Christbaum dann die Gaben erfreuen Jeden auf das best, wir auch für uns're Leser haben den Wunsch:

„Ein frohes Weihnachtsfest!"

R. O. K.

Praktisches für den Haushalt.

Geknickte Schmuckfedern wirft man in stark kochendes Wasser und dann sofort in ganz kaltes. Nachdem sie getrocknet sind, werden sie wie gewöhnlich gekräuselt.

Ein angenehmes Räucherungsmittel zur Reinigung der Luft in Schlaf- und Krankenzimmern erhält man, wenn man ein paar Tropfen Schwefelsäure auf essigsauren Kalk träufelt. Es entsteht dadurch ein weißer Dunst, Essigsäure, welcher in dem Gemache einen lieblichen Duft verbreitet. Essigsauren Kalk kann man leicht bereiten, wenn man gepulverten Kalk so lange mit gewöhnlichem Essig befeuchtet, bis kein Aufbrausen mehr erfolgt.

Farbflecke aus Kleidungsstücken zu entfernen. Man nehme vier Eßlöffel Salmiakgeist, vier Eßlöffel starken Weingeist und einen Eßlöffel Salz, schüttele das ganze in einem Glase tüchtig durcheinander und wende es mit einem Schwamme oder wollenen Lappen an. Mit dieser Flüssigkeit kann man alle Oelflecke, desgl. auch Farb- und Fettflecke auswaschen. Flecke von Harz und Theer auf Tuch müssen erst mit Butter erweicht werden.

Fettflecke aus weißen Messerheften entfernt man, wenn man sie mit gebrannter Magnesia bestreicht, welche man mit ganz wenig Wasser zu einem dicken Brei gerührt hat. Nach einigen Stunden reibt man die Hefte trocken ab.

Ein Anstrich, der vollkommen wasserfest ist, wird hergestellt, indem 6 Liter zu Staub gelöschter Kalk, 1 Liter Kochsalz mit 4 Liter Wasser vermischt, und gekocht werden. Der während des Kochens sich bildende Schaum muß entfernt werden. Hierauf werden 250 Gramm Alaun, 100 Gramm gepulvertes Eisenvitriol, 150 Gramm Pottasche und schließlich noch so viel feiner Sand oder Holzasche dazugerührt, bis sich die Masse noch mit dem Pinsel streichen läßt. Der Anstrich soll, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, äußerst haltbar sein.

Literatur.

Centenar-Jubiläums-Glückwunsch-Postkarten. Die kgl. baier. Hofbuchdruckerei und Lithographische Kunstanstalt von Gebrüder Reichel in Augsburg hat im Sommer dieses Jahres ein Preisausschreiben für Entwürfe zu Centenar-Jubiläums-Glückwunsch-Postkarten erlassen. Das Ereigniß, die Schwelle eines neuen Jahrhunderts zu überschreiten, sollte dabei in ernstem, wie in heiterem Sinne zur bildlichen Darstellung gelangen. Von den außerordentlich zahlreich eingelaufenen Entwürfen sind die acht besten reproduzirt und nunmehr zum Verkaufe gebracht worden. Wie bei den hohen Preisen, die für die vorzüglichsten Arbeiten ausgesetzt gewesen sind, nicht anders zu erwarten war, sind ganz eigenartige Karten geschaffen worden, so daß dieselben ganz entschieden auf dem Postkarten-Markte Aufsehen machen und allgemeines Interesse erregen werden. Ebenso ist auch die in Lithographie erfolgte Reproduktion vortrefflich. Wir können daher diese Neuheiten nicht blos allen Postkarten-Sammlern, sondern überhaupt Jedermann, der beim Beginne des neuen Jahrhunderts durch eine Gratulation einem Andern eine große Freude machen will, warm empfehlen. [357]

In dem bewährten Verlage von Breitkopf und Härtel, Leipzig, sind zwei sehr ansprechende Lieder, Nr. 842 **„Bei einer Linde"** und Nr. 843 **„Die Nachtigall"**, komponirt von A. von Fielitz, Op. 70, erschienen, auf die wir zum Feste noch besonders aufmerksam machen. Es liegt uns die Ausgabe für mittlere Singstimme mit Begleitung des Klaviers vor. [359]

G. L. Daube u. Co., Zentral-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen, giebt zum Beginn des Jahres 1900 einen Katalog in groß Folio aller deutschen und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften für die verschiedenen Wissenschaften in musterhafter Ausstattung. Wir machen alle Kaufleute, Händler, Fabrikanten, alle Aktien-Gesellschaften ꝛc. auf diesen ausgezeichneten Katalog aufmerksam und wünschen ihm weiteste Verbreitung. [330]

Dr. Kahle, Ein Sommer auf Island, Berlin bei Bodenburg. Mit zahlreichen Illustrationen und einer Karte von Island. Der Verfasser, Universitäts-Professor in Heidelberg, schildert uns das Land und vor allem das Volk in Island, im Lande der Edda und der altnordischen Sagas, welche uns noch heute in die Zeit des 13. Jahrhunderts zurückversetzen. Auch heute noch ist das Volk auf Island gut gebildet, gastfrei und brav. [284]

„Kuba und der Krieg." Berichte aus dem spanisch-amerikanischen Feldzuge von J. Herrings. Newyork bei Chas Wildermann. In Deutschland in Rathenow bei Babenzien. 2 Mk. Der Verfasser, der den Feldzug auf Kuba als Kriegsberichterstatter mitgemacht hat, giebt in diesem sauber ausgestatteten Werkchen in anschaulicher Weise seine Eindrücke wieder. Nach seinen im Kugelregen und Pulverdampf gemachten Notizen hat er die Kriegserlebnisse nun sorgfältig ausgearbeitet, ohne den Eindruck des Selbsterlebten, die Frische der Erinnerung zu verwischen. Die beigegebenen, zum größten Theil nach selbst aufgenommenen Photographien reproduzirten Bilder erhöhen den Eindruck der Berichte. [281]

Kunstwart. Herausgeber Ferd. Avenarius, Dresden. Verlag Georg D. W. Callwey, München (vierteljährlich Mk. 3.—, das einzelne Heft 60 Pf.). Heft 5 enthält: Halbwelt. Vom Herausgeber. — Anton Bruckner. 2. Von Max Graf. — Musikalische Weihnachtsspiele. Von Richard Batka. — Kunst in der Schule. Von Paul Schumann. — Nachträge zum Weihnachtskatalog. (Bilderwerke. Naturwissenschaftliches.) — Lose Blätter: Aus „Ephraims Breite" von Karl Hauptmann. — Rundschau: Wilhelm Jensens neuester historischer Roman. — Klara Viebigs „Es lebe die Kunst". — Berliner Theater. — Münchner Theater. — Otto Ernsts „Jugend von heute" im Dresdner Hoftheater. — Zur Kennzeichnung des heutigen Theaters. — Konzert-Programme. III. — Musikstücke für Weihnachten. — Wie's gemacht wird. (Klughardts Oratorium.) — „Geist". — Adolf Ehrhardt †. — „Die bildenden Künstler". — Mehr Händewaschen und weniger Glacéhandschuhe. — Notenbeilagen: Anton Bruckner, Choral-Episode aus der 5. Symphonie. Carl Riedel, Probe aus dem Weihnachts-Album. — Bilderbeilagen: Viktor Tilgner, Büste Anton Bruckners. Albrecht Dürer, St. Hubertus; St. Antonius; Feldschlange. — Textbild: Lesetisch von P. Schultze-Naumburg.

Neue Moden.

Wien. — Die Eleganz der Toilette **beruht mehr** denn je auf der Rockform; doch finden die neuen Versuche, faltige oder gar tronssirte Formen zu bringen, in Wien weit weniger Sympathien, als der Rock aus einzelnen, in eleganten Zacken



und Schweifungen tief in einander greifenden Theilen. Thatsache ist allerdings, daß bei den Spätherbst-Rennen der sogenannte „Bauernrock" die Sensation des Tages war; nur ist das eine recht willkürliche Bezeichnung, weil diese faltigen Röcke schließlich nichts anderes sind, als eine luxuriöse Komplikation der herrschenden engen Rockform: denn jede Plissé-Falte erscheint wohl unten tief eingelegt und sehr weit ausspringend, während sie doch in der ganzen Länge einer sehr engen Tunika bis über die Hüften hinauf knapp anliegend mit einem strohhalmbreiten Saumrändchen fest niedergesteppt ist und unterhalb dieser Steppfalten aller Stoff wieder herausgeschnitten wird. Also eine neue Riesenaufgabe für schneiderische Akkuratesse und Geschicklichkeit! Auch die Versuche mit der nahtlosen Hinterbahn des Rockes, sei sie nun in die breite Tollfalte gelegt oder durch schmale Säumchen anliegend gemacht, erscheinen doch nur als Varianten der schlanken Rockform, die ohne den drängenden Jahrhundertschluß und die unsinnige Jagd nach neuen Moden, die unsere Zeit so übel kennzeichnet, gewiß einer längeren Lebensdauer werth wäre. Der Doppelrock wirkt nur elegant in sehr bedeutender Länge und erhält neuen Reiz in Form eines langen Ueberkleides mit seitlichem Schluß, in der Weise der russischen Blusen, dessen Taille sich mit großen Revers über einer Pelzweste mit Hermelin-Plastron öffnet, und so vollständig promenadengerecht für den Winter ist. Das Prinzeßkleid bleibt vereinzelt oder tritt in Casaque-Form auf mit sehr abstechendem Unterkleid, z. B. blauer Sammet über hellstreifigem blauen Taffet, der an der Taille ein breites Fichu bildet.

(All diese interessanten Ausführungen werden zugleich mit den Illustrationen in der nächsten Nummer der „Modenwelt" erscheinen, der klassischen, mit anderen Publikationen, wie „Große" und „Kleine Modenwelt", nicht zu verwechselnden Moden-Zeitung (Berlin, Franz Lipperheide), die unbeirrt ihrem erprobten Prinzip der geschmackvollen, einfachen und deshalb vornehmsten Eleganz treu bleibt. Mustergiltige Schnitte erleichtern die Herstellung all der schönen und praktischen Dinge für Groß und Klein; — die Handarbeiten kommen darüber ebensowenig zu kurz, wie Belehrung und Unterhaltung auf sämtlichen Gebieten des weiblichen Lebens. Doch lassen wir der „Modenwelt" selbst wieder das Wort.)

Neu ist es, alle Rockansätze und -Garnituren nicht mehr nach rückwärts höher ansteigend, sondern vorn und rückwärts niedrig, an beiden Seiten hoch zu machen, also in Tunica-Form. In gleicher Weise läßt man auch die tiefen, festgesteppten Plissé-Falten der erwähnten Bauernröcke seitlich höher ausspringen. Eine Hauptneuerung besteht darin, daß der für sich bestehende Futterrock, über welchen das Kleid sonst in ganz gleicher Länge herabfällt, bei den sehr stark schleppenden Röcken, die gleichzeitig für Salon- und Straßen-Toilette dienen sollen, rückwärts leicht fußfrei gehalten wird, während der Schleppentheil mit gleicher Seide bis zu gewisser Höhe gefüttert wird, da er doch auf der Straße in der Hand getragen werden muß. Der Schluß geschieht rechts oder links an der Vorderbahn mittelst der bekannten Druckknöpfe, wobei in den Schlitz auch gleich die Kleidertasche eingefügt wird.

Tuch wird in hellen Farben für Abend- und sogar Ball-Toilette stark verwendet, hier freilich zumeist als durchbrochen gestickte Tuchspitze. Die im Sommer modern gewordene Cluny-Guipure hat bereits eine täuschende, maschinelle Nachahmung gefunden, die der köstbaren, veralteten Spitze allgemeine Erfolge sichert. Ganz originell ist ihre Anwendung als glatte Auflage mit meist farbiger Unterlage auf schwarzen Spitzenkleidern oder -Blusen, die außerdem dazwischen dicht gestickte Jet-Arabesken und Applikationen aus schwarzem Sammet zeigen.

Die Applikations-Stickerei ist so beliebt, daß man Seiden- und Tuchstoffe mit derartiger Stickerei meterweise in den Handel bringt, desgleichen soutachirte Stoffe. Doch kann das natürlich die nach der Form des schon zusammengestellten Kleides gefertigte Zeichnung und Stickarbeit schwerlich ersetzen.

Besonders reich sind die Taillen der Winterkostüme aus Tuch. Die am Rockbesatz angewandte leichte Verzierung von Durchbruch-Arbeit, Perforirung, Applikation, Steppnaht oder Tuchspitze überdeckt die Taille ganz und gar und wechselt an dem Aermel mit Säumchen und eingesteppter Schnur ab. Alle diese Taillen sind im Rücken glatt übergespannt, vorn offen und haben vielfache Westen-, Jabot- und Garnitur-Theile, fast immer mit graziösen Spitzen-Anordnungen, zwischen denen sich manchmal ganz winzig schmale Pelzstreifen durchziehen. Zu dem plissirten Bauernrock erscheint die Taille als Fortsetzung in weit auseinander stehende, strohhalmbreite Fältchen abgesteppt. Reiche, etwas breit abstehende Kragen-Garnituren vom Stoff des Kleides, mit Stickereien und Applikationen überdeckt, stimmen sehr gut zu der ganzen Form.

Das eleganteste Winterkleid besteht aus Rock, leicht wattirter, meist mit Pelz-Revers versehener Ueberjacke aus Tuch und einer reich ausgestatteten Taille oder einer Bluse aus Spitzen, gestickter leichter Seide, oder was sich die Phantasie sonst gestatten will, die aber durch Spangen oder einen kleinen Fichu-Kragen aus Tuch als mit der Toilette zusammengehörig erscheinen muß. Dieses Kostüm besitzt den Vorzug allergrößter praktischer Verwendbarkeit und repräsentirt zugleich das ausgesprochene Wiener Genre. Besonders beliebt sind in dieser Art ganz soutachirte Kostüme mit schmalen flachen Schnürchen, die in nicht allzu dichten Mustern mit der Hand aufgenäht werden, wobei man auf die günstige Beeinflussung der Körperform durch Sorgsamkeit und Eleganz der Zeichnung, d. h. das richtige Verlaufen der Linienreihen mit Recht großen Werth legt.

Unruhiger in ihrer Wirkung sind die Kostüme aus mehr oder weniger großgepunktetem Velvet, meist mit hellen, dichtgesteppten Bogenverzierungen aus Tuch und ebensolchen Spangen mit kleinen Metallschnallen reichlich geziert. Zu diesem Genre ist der kurze Figaro oder Bolero an seinem Platz, der ringsum handbreit eine abstechende Weste aus Atlas ꝛc. sehen lassen darf, die sich vorn wiederum über Spitzen öffnet.



Eine wesentliche Aenderung erfährt die Form der unentrathbaren Hemdbluse. Sie erhält ein Achselstück, das durch dichte Säumchen oder sonstige Verzierung abstechend gestaltet wird, ja das überhaupt von anderem Stoff sein kann. Auch drei- bis vierfache Ueberkragen aus Stoff- und Spitzentheilen statten die eleganteren Formen aus. Außerordentlich modern sind große hochgebauschte Brustschleifen aus Cravaten-Schärpen von Spitze, Gaze oder Bändern.

Eine hübsche Neuerung zeigen die Handschuhe. Entsprechend der engeren Aermelform, die häufig ein Schließen der unteren Knöpfe schwierig macht, sind sie mit zwei seitlichen Schlitzen versehen und lassen sich die so entstehenden, abgerundeten Patten leicht unter dem Aermel streifen. Der Obertheil dieser Patten pflegt in sehr zierlicher Weise mit Blumenmalerei verziert zu werden, ja die üblichen drei Steppnähte werden oft überhaupt durch Malerei ersetzt, zu der allerdings Farben erforderlich sind, die der Prozedur der chemischen Reinigung Stand halten können.

N. Br.

R. Grassmann,

Breitestrasse 42,

Lindenstr. 25, Kaiser Wilhelmstr. 3 und Kirchplatz 4,

empfiehlt als besonders

billige, nützliche und empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke:

Leder- und Galanteriewaaren.

Portemonnaies, ganz in Leder gearbeitet, haltbar, à 25, 40, 50, 60 ₰ bis zu 2 ℳ.
" höchst dauerhaft in **Kalbleder,** à 1, 1,25, 1,50, 2 und 3 ℳ bis zu den elegantesten.
" in **Langformat** von 50 ₰ an.
☛ **desgl.** aus bestem Saffian und Juchten, aus echtem Seehund- und **Krokodilleder,** aus einem Stück, das haltbarste, was es überhaupt in diesem Genre giebt à 2, 3, 4, 5 bis 8 ℳ.
☛ **desgl., beste Offenbacher Lederwaare** von 1,50 bis zu 12 ℳ.
Damenportemonnaies, einfache u. eleganteste Ausstattung.
☛ **Damentresors, lange** und gewöhnliche Form, in **Krokodil,** Eidechse ꝛc.
Beutel von 10 ₰ an.
Elegante lange Damenbeutel.
Biber-, Wild- und Kidlederbeutel, sehr [illegible]bar.

Visites, ganz in Leder, mit und ohne Stickerei, von 40 ₰ an.
" in Kalbleder, Seehund, Juchten, Krokodil ꝛc.

Cigarrentaschen, à Stück 25, 40, 50, 75 ₰ und 1 ℳ.
" in prima **Kalbleder,** mit eleganter Stickerei, schon zu 2 ℳ.
" in prima **Kalbleder, Seehund, Krokodil, Juchten, Kapsaffian ꝛc.,** ohne und mit Stickerei, Photographieeinsatz in den verschiedensten Mustern, bis zu 10 und 15 ℳ.
Brieftaschen von 50 ₰ an, ganz in Leder à 1, 1,25, 1,50, 2 u. 3 ℳ.
☛ **desgl.** in Mouton, Vachette, Seehund, Juchten, Saffian, Krokodil, bis zu den feinsten, ohne und mit Stickerei, Photographieeinsatz, Monogrammeinsatz ꝛc., zu 12 und 15 ℳ.
Geldtaschen und **Couverttaschen.**
Banknotenmappen.
Wechselmappen.
Pult- und Comtoirmappen.
Documentenmappen.
Actenmappen.

Handarbeitstäschchen, in großer Auswahl, mit und ohne Einrichtung, von 50 ₰ an.
Sticktaschen, Strickzeugtaschen.
Nähnecessaires und **Nähkasten.**
Schmuck- und **Juwelen-Kästchen.**
Taschennecessaires mit Spiegel, Kamm ꝛc.

Markttaschen in großer Auswahl, in Ledertuch und Leder.
Reisetaschen in **größter** Auswahl, in Ledertuch, Leder, in Mouton, Chocolade-Kalbleder, Rindlackleder, in Kofferform, weicher Form, englischer Form, Faltenform ꝛc. ꝛc., zahlreiche Neuheiten.

Courirtaschen in eleganter Ausführung.
Geld- und **Schlüsseltaschen.**
Koffer in allen Größen, in Segeltuch, Schaf-, Rindleder ꝛc.

Schreibmappen, ganz in Calico, mit und ohne Schloß, Stickerei, Einrichtung u. s. w. von 50 ₰ an.
☛ **desgl.** in Plüsch von 2 ℳ an.
☛ **desgl.** in ganz Leder von 3 ℳ an, **eigenes Fabrikat.**
☛ **desgl.** hochelegante, in roth und grün Vachette, in Bastard, in hell Kalbleder, in Juchten ꝛc., **eigenes Fabrikat.**

Poesies, größte Auswahl, von 20 ₰ an.
☛ **desgl. neueste Muster,** in reichster Pressung, ganz in Calico, Leder, Plüsch ꝛc., mit und ohne Beschläge, **eigenes Fabrikat.**
Stammbücher, Tagebücher, mit und ohne Verschluß, **eigenes Fabrikat.**
Kochbücher, eigenes Fabrikat.

Photographiealbums in **Quart**format, in Leder, Plüsch, Calico, Celluloid à 1, 1,50, 2, 3 bis 30 ℳ, **eigenes Fabrikat.**
☛ **desgl.** in **neuesten Mustern** in Quartformat und **neuen Hochformaten** von 5 bis zu 80 ℳ.
☛ **desgl.** mit **Musik** in Leder und Plüsch, von 10 ℳ an, 2, 4 und 6 Stücke spielend.
Staffeleien für Photographiealbums in Bronce, Altsilber ꝛc. in überraschend großer Auswahl.

Postkarten-Albums in allen Preislagen von 50 ₰ bis zu 20 ℳ.
Liebigbilder- und Stollwerckbilder-Albums.
Briefmarken-Albums.
Relief- und Sammel-Albums in reichster Auswahl.
Sammel-Albums für Hochzeitstelegramme, für Unsere Gäste ꝛc.

Schreibzeuge in Bronce, Nickel, Zinkguß, Porzellan ꝛc., von 50 ₰ an bis zu 15 und 25 ℳ.
Tintenfässer in Glas, Porzellan ꝛc.
Taschen- u. Reisetintenfässer.
Halterschalen, Briefmarkenkasten, Briefbeschwerer, Brieföffner in allen gangbaren Sorten, gutes und solides Fabrikat.

Broncewaaren in größter Auswahl.
Vasen, Schalen, Bonbonnieren ꝛc. ꝛc.
Bilderrahmen in echt Bronce, in Zinkguß ꝛc.
Moraständer, billigste und elegante Muster.
Spiegel, mit ohne und Malerei.

Rippes in Glas und Porzellan, in Metall ꝛc.

Photographien und **Genrebilder** in größter Auswahl.
Glasbilder, schwarz und farbig.

Perlmutterbilder, mit und ohne Broncerahmen, Bronceständer ꝛc.
Ansichten von Stettin, Muschelbilder, Seestücke ꝛc.

Büsten und **Figuren** aus **Gyps** und Elfenbeinmasse.
Cruzifixe.
Thorwaldsen's Christus in 5 verschiedenen **Größen.**
Japan- u. Chinawaaren, Schmuckschränke, Theekasten, Handschuhkasten, Knäuelbecher, Tablettes ꝛc.
Japanische Vasen, Bronceschalen, Federschalen ꝛc.
Japanische u. Chinesische Papier- u. Decorationsfächer.

Fächer in Atlas, Tüll, Straußenfedern ꝛc. zu Ball und Promenade.

Papierwaaren.

Bilderbücher à 5 und 10 ₰ bis zu den größten und besten zu 10 ℳ.
desgl., unzerreißbare auf Leinwand und Carton.
Colorirbücher von 10 ₰ an.
Jugendschriften, für Knaben und Mädchen, in großer Auswahl.
Märchen- und **Weihnachtsbücher,** mit kolorirten Bildern, zu billigen Preisen.
Indianergeschichten, Robinsonad., Seegeschichten u. s. w.
Deutsche Heldensagen.
Kalender, Abreißkalender, elegante Damen- und Wandkalender.
Bilderbogen, Ziehfiguren.
Modellirbogen, Modellirmappen
Modepuppen, Ankleidefiguren.
Glanzpapier, 8 Bogen à 10 ₰.
Gold- und **Silberpapier.**
Gold- und **Silberschaum.**

Lampenschirme, in den neuesten und schönsten Mustern.
Fliegenbüschel, in farbigen Seiden- und Krepp-Papieren.
Blumentopfumhüllungen.
Küchenstreifen.

Wandteller und **Untersätze.**
Fenstervorsätze.
Malvorlagen.
Weihnachtsengel und **Krippen.**
Gratulationskarten, für Weihnachten und Neujahr.

Haussegen.
Wandsprüche, Wandkreuze.
Widmungsbücher, in reichster Auswahl.
Bibellesezeichen ꝛc. ꝛc.

Briefcartons, m. extrafeinen Billetpostpapieren, und Couverts, weiß, elfenbein und farbig.
Brief- und **Kartenkassetten,** mit Emblemen, Devisen, Vignetten, Blumen, Figuren ꝛc. von 25 ₰ bis zu den elegantesten zu 6 und 8 ℳ.
Pêle Mêle, Papeterien ꝛc.
Billetpostpapiere mit **Couverts** in allen gangbaren Größen und eleganten Packungen.

Bibeln und Gesangbücher.

Bibeln mit Apokryphen, in Mittel-Octav à 1,50, 1,75 ℳ, mit Goldschnitt à 4, 5 und 7 ℳ.
" in Klein-Oktav (**neue Ausgabe**) à 1 ℳ, in Goldschnitt von 2 ℳ an.
" in Groß-Octav à 2, 2,25 ℳ, in Goldschnitt 5, 7 u. 8 ℳ.
Neue Testamente m. Psalmen.
Haus- und Traubibeln, zu 2,75 und 3 ℳ, mit Goldschnitt zu 5,50, in Bockchagrin-Einbänden zu 7,50, 8,50 bis zu 16 ℳ.
Evangelische Gesangbücher für die Provinz Pommern in den verschiedensten Einbänden, in Leder, Mouton, Saffian, Kalbleder ꝛc., **eigenes Fabrikat.**
Bollhagen'sche Gesangbücher.

Schreib- und Schulmaterialien

Schreibhefte, auf gutem, starken, weißen Schreibpapier, in allen Liniaturen, 16 Blatt stark, à Dtz. 70 ₰.
desgl., mit bunten Deckeln, à Dtz. 80 ₰.
Octavhefte, mit und ohne Linien.
Aufgabebücher, Ordnungsbücher
Diarien, gelber Deckel, zu 10 ₰.
Diarien, steif brochirt, 10 Bogen stark, à 20 ₰.
☛ **desgl., neu mit Lederrücken,** 20 Bogen 50 ₰.
desgl. in **Wachstuch,** à 25 u. 50 ₰.
Zeichnenbücher, Notenbücher.
Bleistifte in allen gangbaren Sorten.
" Polygrades, à 10, 15 u. 25 ₰.
Schwarze und **weiße Kreidestifte.**
Radirgummi, für Blei u. Tinte.
Spitzengummi.
Federhalter, à 1, 2, 3, 5 u. 10 ₰.
" **extrafein,** in Bein ꝛc. à 15 ₰ bis 1 ℳ.
Stahlfedern, beste Schulfedern, à Groß 30, 40, 50, 60, 65 u. 75 ₰, Büreaufedern von 75 ₰ bis 3 ℳ.
Federbüchsen, gefüllt mit 1 Dtz. guter Federn, à 10 ₰, **eigene Packung.**
Lineale, mit Zinkeinlagen, 15, 25 ₰ bis 1 ℳ.
Federkasten, à 10, 25 und 50 ₰.
Patentfederkasten, aus einem Stück gearbeitet, à 10, 20, 30, 40, 50 ₰ bis 1 ℳ.
Tuschkasten, 5, 10 ₰ bis 9 ℳ.
Reißzeuge, à 1, 1,50, 2 bis 20 ℳ.
Farb- und **Pastellstifte.**
Zirkelkasten, à 50 und 75 ₰.
Farb- und **Croquiretuis.**
Schiefertafeln, mit u. ohne Linien.
Griffel, Fabergriffel, Holzgriffel.
Griffelkasten, à 10 ₰.

☛ **Schulmappen** und **Schultornister,** in Ledertuch und Leder mit Seehund, Clothdeckel ꝛc., dauerhafte Handarbeit, von 1 ℳ an.
Ordnungsmappen, 50, 75 u. 1 ℳ.
Censurenmappen.
Bücherträger von 50 ₰ an.
Universalbücherträger in allen Sorten, auch in den neuen weichen Formen.

Vortheilhafter Einkauf für Wiederverkäufer in meinem Engros-Lager Kirchplatz 4.

R. Grassmann.

S. Roeder's Bremer Börsenfedern



S. ROEDER'S BREMER BÖRSENFEDER

Anerkannt beste Schreibfedern.
Ueberall zu haben.
Neu! Verafeder No. 55. (Sehr elastisch.)



W. Ambach

(Inhaber **H. & C. Brandt**)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Juwelen, Gold-, Silber-, Alfenide- und versilberten Waaren,

sowie

Genfer Herren- und Damen-Uhren.

Verkauf

der

Berndorffer Metallwaaren (Alpacca-Silber)

zu Fabrikpreisen.

Portofreie Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Postadresse: **W. Ambach, Stettin.**

— **Telephon 1228.** —



Deutscher, schreib' mit deutschen Federn!

Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause**-Federn mit dem Fabrikstempel:



Unübertroffen, den besten englischen ebenbürtig.

Man versuche Nr. 21, 31, 33, 112 u. a. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.